

Ressort: Finanzen

BDI sieht bei Frauenquote noch viele offene Fragen

Berlin, 22.02.2015, 09:29 Uhr

GDN - Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) sieht bei der Frauenquote noch viele offene Fragen. "Deshalb sollte die Bundesregierung das bevorstehende parlamentarische Verfahren nicht überstürzen", sagte Holger Lösch, Mitglied der BDI-Hauptgeschäftsführung, anlässlich der am Montag stattfindenden Anhörung zur Frauenquote im Bundestag am Sonntag in Berlin.

Der Gesetzgeber müsse Ausnahmen für Kleinstgremien bis zu drei Personen schaffen, forderte Lösch: "Es ist widersinnig, den Unternehmen für ein- oder zweiköpfige Geschäftsführungen im Mittelstand Quotenziele aufzuzwingen." Im Vergleich zur öffentlichen Hand solle die Privatwirtschaft "deutlich strenger" reguliert werden. "Das ist kurios und den Unternehmen nicht zu vermitteln", sagte Lösch. So könne der Gesetzgeber die Aufsichtsratswahlen in privaten Unternehmen bei Nichterreichen der Quote für nichtig erklären. Für Bundesgremien soll es in diesem Fall lediglich eine Begründungspflicht geben. "Hier muss die Politik nachsteuern", forderte das Mitglied in der BDI-Hauptgeschäftsführung.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-50213/bdi-sieht-bei-frauenquote-noch-viele-offene-fragen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDSStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619